Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

JAHRBUCH
FÜR DAS OLDENBURGER MÜNSTERLAND
2010

59. Jahrgang

Herausgegeben vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland

Landesbibliothek Oldenburg

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikationen in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Schriftleitung:
Heinrich Havermann

Redaktionsbeirat:
Willi Baumann, Anne Dasenbrock,
Benno Dräger, Ulrike Hinrichs,
Werner Klohn, Heinrich Siefer

© 2009 Heimatbund Oldenburger Münsterland
Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Abdruckes und der fotomechanischen Wiedergabe.
Druck: Vechtaer Druckerei und Verlag, Vechta 2009
Verlag: Heimatbund Oldenburger Münsterland
49661 Cloppenburg, Museumstraße 25
Telefon 04471/947722, Telefax 04471/947723
ISBN 978-3-941073-03-6

Landesbibliothek Oldenburg

Manfred Plog und Reinhold Grote

Cappeln – eine lebendige Gemeinde mit vielen Gesichtern

Von den Anfängen bis zur Gegenwart eines modernen Wohn- und Arbeitsortes

Beim Blick auf eine naturräumliche Karte erkennt man, dass die Gemeinde Cappeln auf dem mittleren Teil eines leicht gewölbten Geestrückens liegt, der sich von der Ems im Westen über den Hümmling quer durch das Oldenburger Münsterland bis zur Weser erstreckt. In dieser Gegend waren schon viele tausend Jahre vor Christi Geburt Menschen sesshaft geworden. Durch die klimatischen und natürlichen Gegebenheiten bedingt, wandelte sich das Hirtenwesen zum Bauerntum: Der Boden wurde in Besitz genommen, Pflanzen und Tiere gezüchtet. So entstanden die ersten Siedlungen, später formte sich das Dorf zu einem dauernden Lebensraum.

Die bäuerlich-ländlich geprägte Gemeinde Cappeln hat sich im Verlaufe der Zeit zu einem Ort entwickelt, in dem Offenheit für das Neue und Fremde herrscht und eine eigene Kultur ihren Platz hat. Als 1971 der eine oder andere Politiker meinte, die Eigenständigkeit der Gemeinde Cappeln auf den Prüfstand stellen zu müssen, kam es zu einem Sturm der Entrüstung. „Cappeln muss Cappeln bleiben" hieß die Antwort auf die Bestrebungen, die Gemeinde Cappeln mit Emstek oder Cloppenburg zusammen zu legen. Die Bevölkerung widersetzte sich diesem Ansinnen, letztlich mit Erfolg. Im Januar 1974 stand dann endgültig fest, dass die Gemeinde selbstständig bleiben konnte; sie blieb der Orientierungspunkt für ihre Einwohner. Der Ort konnte weiter zu einem gesunden eigenständigen Gemeinwesen wachsen. Die Wandlungen der Moderne gingen an Cappeln zwar nicht vorbei, doch für Dörfer wie Cappeln gilt es heute, geschlossene Lebenswelten mit überschaubaren Einheiten zu bilden. Hier hat die Nachbarschaft noch einen hohen Stellenwert, und die sich daraus ergebenden Pflichten werden nach wie vor ernst genommen.

Landesbibliothek Oldenburg